

Die ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten Frau G. Albrecht (Stadt Sankt Augustin) und Herr J. Buchholz (Gemeinde Much) informierten die Ausschussmitglieder über die Schulung zum Lotsen für Menschen mit Behinderung. Ziel sei es, im Rheinland ein flächendeckendes Netz von Lotsen zu schaffen. Aktuell seien im Rheinland 32, in Westfalen 37 Lotsen tätig. An 5 Wochenenden wurden anlässlich der Schulung die Themen Sozialrecht, Gesprächsführung/Kommunikation, Vernetzung und Gewalt gegenüber behinderten Menschen angesprochen.

Auf Nachfrage aus dem Plenum teilte Herr Buchholz mit, dass er manchmal 40 Stunden in der Woche arbeite, zumal er auch in Bonn und Köln engagiert sei. Frau Albrecht äußerte, sie sei seit 4 Jahren aktiv und die Aufgabe sei mit viel Arbeit verbunden. Um Lotse zu werden seien folgende Voraussetzungen erforderlich: eigene Betroffenheit, Ehrenamtstätigkeit bzw. Tätigkeit für eine Selbsthilfegruppe, Aktivität in der Region. Darüber hinaus dürfe man kein sog. Hauptamt ausfüllen.

Für weitere Informationen wurde auf die folgende Internetseite verwiesen: www.lotsen-nrw.de

Der Vorsitzende Abg. Donix dankte im Namen aller Ausschussmitglieder für den interessanten Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten.

Abschließend regte H. Buchholz an, künftig im Ausschuss von „Barrierefreiheit“ und nicht von „behindertengerecht“ zu sprechen, da der Begriff der Barrierefreiheit den Fokus auf alle Menschen richte. Außerdem sei es aus seiner Sicht erstrebenswert, wenn auch unmittelbar betroffene Menschen z.B. als sachkundige Einwohner im Ausschuss vertreten wären, um mit den und nicht über die Betroffenen zu reden.